

MOTIVATIONSSCHREIBEN

OPEN CALL: FORUM JUNGER THEATERSCHAFFENDER

Sehr geehrtes Team des Schweizer Theatertreffens,

hiermit bewerbe ich mich für das Stipendiaten Programm des Forums junger Theaterschaffender. Ich heisse Christian Eckstein und habe im Bachelor und Master Studium Theater Regie an der Zürcher Hochschule der Künste studiert.

Seit dem Ende des Studiums wohne ich mit meiner 7-jährigen Tochter in Zürich und bin als Autor und Regisseur tätig. Von 2023-2024 war ich Teil des Förderprogramms *Double Literatur – Theater* der Migros Kulturstiftung, wo ich von der Autorin Katja Brunner mentoriert wurde.

Beim Durchschauen des tollen diesjährigen Programms von Julie Paucker und Team, ist mir aufgefallen, wie vielfältig die Auswahl zeitgenössisches Autor*Innen-Theater abbildet. Es ist eigentlich kein Klassiker im Programm und alle ausgewählten Arbeiten suchen auf ihre Weise Autor*innenschaft.

Bewundernswert und inspirierend finde ich besonders die Vielfalt der unterschiedlichen Umsetzungen von zeitgenössischen Texten und Ansätzen, ob mit einer Vorlage arbeitend oder im Probenprozess entwickelt. Die Auswahl umfasst sowohl Stücke, die vermutlich auf festen Textvorlagen basieren, wie von Lukas Barfüss oder Magali Mougel, aber auch Stücke, die wahrscheinlich eher Stückentwicklungen sind, wie *Actapalabra* oder *Dans ton interieur* oder/und aus historischem Material entwickeln sind wie *Das komische Theater des Signore Goldoni* von Max Merker. Seine letzte Arbeit *Old White Clowns*, die wohl eine ähnliche Strategie verfolgte in Bezug auf den Pantomimen Jean-Gaspard Debureau,

habe ich letztes Jahr auf dem Impulse Festival gesehen und war sehr beeindruckt von ihr. Ich habe meine Master-Thesis zum Umgang mit historischen Figuren im zeitgenössischen Theater geschrieben und halte die Arbeiten von Merker/Bieri für einen spannenden Versuch historische TheaterkünstlerInnen wie Carlo Goldoni oder Jean-Gaspard Debureau ins heutige Theater zu transferieren. Durch die Rahmung als historisches Theater werden klassische, vielleicht veraltet Formen wie Pantomime oder Komödien wieder anders aktuell und die Magie dieser Theatergenres kann sich plötzlich auf eine eigene, neue Art und Weise entfalten.

Die verschiedenen Strategien, die Autor*in zu denken, ob aus dem Freien Theater, im Staatstheaterkontext oder aus der freien Szene kommend, zu erleben, wären für mich in den 5 Tagen eine bereichernde Erfahrung. Autor*innenschaft ist über das Studium in unterschiedlichen Formen das zentrale Element meiner künstlerischen Arbeit geworden. Schon im Bachelorstudiengang Regie an der ZHdK war Autor*innenschaft ein wesentlicher Grundzug unserer Ausbildung. Deswegen sind viele Studierende Autor*innen geworden: Alexander Stutz, Kim de l'Horizon, Sarah Carlötscher oder Julia Haenni. Ich glaube, so wie die Welt sich rasant verändert, brauchen wir eine neue Sprache, neue Mythen und besonders neue Dramatik, um die Gegenwart zu beschreiben. Das Festivalmotto **Kunst + Widerstand** spiegelt diesen zentralen Aspekt Gesellschaft und Theater zu denken wider. Ich glaube ein politisches Theater, welches neue Standards in Bezug auf Diversität, Sensibilität und Zugänglichkeit setzt, ist in der heutigen Zeit unumgänglich. Meine eigene Praxis versucht immer auch über das Theater hinaus die Verbindung zur politischen Gemeinschaft und Bewegung zu suchen. So bin ich im Mitorganisator in der Proletarischen Singgruppe in Zürich, in der wir Arbeiter*innenlieder aus verschiedenen Widerstandsbewegungen aller Länder singen. Kunst und Widerstand sind für mich symbiotische Begriffe, die nicht auseinander zu denken sind, besonders während Demagogen und faschistische Parteien weltweit die Macht ergreifen. So interessiert mich neben den ausgewählten Theaterarbeiten, auch das

Rahmenprogramm mit dem abendlichen *Feuerkreis*, sowie die Reihen *Frauen in Führungspositionen* und *Collaborazioni* und auch besonders das Podium zu *Reichtum und Verantwortung*.

Über das Mentorat mit Katja Brunner und unseren Lesezirkel für neue Dramatik in Zürich, lese ich regelmäßig in der Gruppe Stücke und habe ein breites Wissen über den aktuellen dramatischen Kanon. In den Workshops und Diskussionen, könnte ich mich aktiv einbringen und würde die Vernetzungsmöglichkeiten über die Deutschschweiz hinaus sehr schätzen. Ich bin sehr gespannt auf das vielfältige Angebot, welches Simon Waldvogel für das Rahmenprogramm des Forums zusammengestellt hat.

Da ich seit dem ersten Studienjahr ein Kind habe, schaffe ich es selten, mir Arbeiten außerhalb von Zürich anzuschauen. Das letzte Schweizer Theatertreffen, an dem ich eine Aufführung sehen konnte, war leider schon zu Beginn meines Studiums 2018 in Zürich. Danach war es finanziell nie möglich. In den Festivaltagen könnte ich mich in kondensierter Form über den aktuellen Stand der Schweizer Theater (auch in der Westschweiz und dem Tessin informieren) und würde einen präziseren Überblick erhalten.

Ich hoffe sehr, dass ich sie von meinem Wunsch, Teil des Programms zu werden überzeugen konnte. Die Auswahl dieser Festivalausgabe 2025, die Julie Paucker und Team getroffen haben, finde ich wirklich unendlich spannend und progressiv und es wäre eine grossartige, wichtige Möglichkeit für mich eine Menge unterschiedlicher Handschriften kennenzulernen.

Mit freundlichen Grüssen

Christian Eckstein

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Eckstein'.